

Halbzeit in der Projektphase der kommunalen Bildungsplanung

Begeistert vom Engagement der Bürger

Bei der Auftaktveranstaltung zur kommunalen Bildungsplanung am Jahresanfang hatten sich zahlreiche Interessierte eingefunden, mittlerweile haben sich insgesamt fünf Teilprojektgruppen konstituiert. In denen wird eifrig diskutiert und debattiert, bis Juli sollen erste Ergebnisse und Erkenntnisse gebündelt werden.

Bei der Auftaktveranstaltung zur kommunalen Bildungsplanung konnte Oberbürgermeister Christof Bolay im Stadthaus gut und gerne 120 Interessierte zählen. Aus der Idee, auch außerschulische Kooperationspartner für die Ganztageschule zu gewinnen ist ein breit angelegtes Bürgerbeteiligungsprojekt geworden, bei dem es darum geht, für jeden Bürger optimale Bedingungen zu schaffen, seine Persönlichkeit umfassend zu entwickeln, sowie eine Chancengerechtigkeit herzustellen, um allen in der Stadt faire Zukunftschancen zu eröffnen. "Ich messe der kommunalen Bildungsplanung große Bedeutung bei", hatte der Oberbürgermeister beim Auftakt gesagt.

Mittlerweile haben sich gut die Hälfte der Besucher der Auftaktveranstaltung in so genannten Teilprojektgruppen engagiert. Dort wird in fünf Themenbereichen diskutiert und debattiert, bis Mitte Juli sollen erste Ergebnisse und Erkenntnisse vorliegen. "Wir sind begeistert vom Engagement aus der Bürgerschaft", sagt Alice Weber, die von Seiten der Verwaltung für den Prozess verantwortlich zeichnet. Sie berichtet aus den Teilprojektgruppen:

Im Bereich der frühkindlichen Bildung gehen die Teilnehmer vor allem der Frage nach, was gute Elternarbeit ausmacht. "Dabei steht auch im Vordergrund, welche Haltung man gegenüber Eltern einnimmt", so Alice Weber. Die Teilprojektgruppe diskutiert auch darüber, wie ein guter Zugang zu Eltern aller Milieus in der Stadt gefunden werden könnte - und welchen Bedarf an Unterstützung die Eltern überhaupt haben. Dem Schwerpunkt Kinder und Jugend widmen sich zwei Teilprojektgruppen: Eine Gruppe lotet die Möglichkeiten von Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Partnern aus. "Mit Blick auf die aktuelle Ent-



Beim Auftakt haben sich 120 Interessierte im Stadthaus zusammengefunden, etwa 60 Leute arbeiten seither in den verschiedenen Teilprojektgruppen zusammen. Foto: Stadt Ostfildern

wicklung und der Einrichtung von Ganztageschulen ist allen Beteiligten schnell klar geworden, dass sich die Schule auch ins Gemeinwesen hin öffnen muss", sagt Alice Weber. Nun sollen die Anknüpfungspunkte und Verzahnungen von Schulen und außerschulischen Partnern untersucht werden - wobei bei den externen Kooperationspartnern auch nicht städtische Institutionen wie Vereine angesprochen sind.

Eine weitere Gruppe befasst sich unter dem Titel Kinder und Jugend mit Konzepten für Jugendbeteiligung in städtischen Planungsprozessen, als Fortsetzung aus dem bundesweiten Projekt "Jugend bewegt Ostfildern". "Dabei wird auch ausgelotet, wer mit dem Begriff der Jugend angesprochen werden sollte und bei welchen Prozessen Jugendliche beteiligt werden können", so Alice Weber.

Aus einer Anregung bei der Auftaktveranstaltung heraus ist die Teilprojektgruppe geschaffen worden, die sich mit Erwachsenenbildung beschäftigt. Grundlegende Fragen, die in der Gruppe diskutiert werden sind, wie Erwachsene überhaupt Zugang zu Bildungsangeboten finden - auch vor einem Migrationshintergrund - und wie deren Bedarf ermittelt werden kann, um unterschiedlichste An-

gebote passgenauer machen zu können. Die Teilprojektgruppe zum Themenspektrum "Ältere Menschen" hat ihren breit angelegten Diskussionsansatz um die Mobilität älterer Menschen und um das Mehrgenerationenwohnen darauf fokussiert, wie ältere Menschen ihre erworbenen Kompetenzen für nachfolgende Generationen nutzbar machen können. "Auch dieser Aspekt wird unter anderem im Hinblick auf die Gründung von Ganztageschulen diskutiert", sagt Alice Weber.

Die Teilprojektgruppen haben sich bisher bis zu fünf Mal zusammengefunden - bis Anfang Juli sind noch weitere Treffen terminiert. Die Teilprojekte sind in eine Projektstruktur eingebunden, aus dieser Projektsteuerung heraus wird auch der Gemeinderat regelmäßig über die Entwicklungen informiert. Im Sommer soll dann eine Vorlage für den Gemeinderat erstellt werden, in der Erkenntnisse zusammengefasst und konkrete Vorschläge zur Umsetzung von Ideen vorgelegt werden. Für Alice Weber ist die kommunale Bildungsplanung damit aber noch längst nicht abgeschlossen: "Chancengerechtigkeit in einem gemeinsamen dialogischen Lernprozess herzustellen braucht einen langen Atem." StR